



## Neapel 1, Die Stadt von oben

### Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	1
Neapel 1, Die Stadt von oben	2
Hügel Vomero	2
Standseilbahn Montesanto	2
Reizvolle Alternative zur Standseilbahnfahrt	3
Certosa di San Martino	4
Kapellen rechts	5
Kapellen links	5
Kreuzgang	6
Krippenmuseum	6
Königliche Boote	6
Giardinetto del Priore Gärtchen des Abtes	7
Gemälde und Zeichnungen	7
Castel Sant'Elmo	8
Camaldoli und Einsiedelei SS. Salvatore	9
Mittag- und Abendessen	10
Spaziergang nach dem Abendessen	11
Karte Abend - Spaziergang	12
Karte Piazza Montesanto - Vomero	13

Dieses Programm ist sehr geeignet für den Ankunftstag, wenn dieser nicht auf Dienstag oder Mittwoch fällt. Das Abendessen könnte man dann auch in ein Restaurant auf den Hügel in Camaldoli zu sich nehmen, man hat einen weiteren schönen Panoramablick über das abendliche Neapel und zum Meer.



## Neapel 1, Die Stadt von oben

---

### Hügel Vomero Certosa di San Martino Castel Sant'Elmo Camaldoli

Vor den Besichtigungen sollte man zuerst die in unserer Website stehenden „Neapel Allgemeine Informationen“ lesen.

Die Certosa di San Martino hat Mittwoch geschlossen, die Festung Sant'Elmo, Dienstag. Daher bieten sich alle Tage der Woche für eine Besichtigung an, außer Dienstag und Mittwoch. Die detaillierte Karte, in der der Fußweg anstatt der Standseilbahn eingezeichnet ist, befindet sich auf der letzten Seite.

Bevor man sich in die Gassen des alten Zentrums wagt, ist es gut, sich eine Übersicht über die Stadt zu verschaffen. Dazu bietet sich ideal der Hügel Vomero an. Dort befinden sich nebeneinander zwei der Hauptsehenswürdigkeiten Neapels: die Certosa di San Martino (Kartäuserkloster) und das Castel Sant'Elmo.

Den Ausgangspunkt Piazza Montesanto erreicht man mit der U-Bahn M2. Den Platz erreicht man auch mit den Bahnen der Cumana (Linie 5) und der Circumflegrea. Die Haltestelle heißt in jedem Fall „Montesanto“.  
Piazza Montesanto kann man auch in wenigen Minuten von der Piazza Dante (Haltestelle M1) zu Fuß erreichen.

### Hügel Vomero

#### Standseilbahn Montesanto

Schnell kommt man mit der Standseilbahn Montesanto vom gleichnamigen Platz (Abfahrt alle 15 Minuten) dorthin. Da die Fahrt nur wenige Minuten dauert, sollte man bei der Auffahrt rechts stehen um die Aussicht besser genießen zu können:

Hängegärten mit Palmen, Terrassen, Flachdächer, Balkone voller Gegenstände, antike Architekturelemente, hohe Mauern, welche die Privatsphäre schützen, steile gesicherte Abhänge, lange Treppenwege, farbenprächtige Kuppeln und überfüllte Straßen sind zu bestaunen. Von der Endstation der Standseilbahn „Via Morghen“ (Raffaello Morghen war ein ital. Kupferstecher, 1768–1833) erreicht man in wenigen Minuten Kloster und Festung. Links geht es in die Via Ligorio und dann wieder links in die Via Caccavello, bis man die Via Tito Angelini erreicht.



Man biegt nun rechts ab und sieht bereits den Platz Largo San Martino mit dem [Castel Sant'Elmo](#) und der Certosa di San Martino.

## Reizvolle Alternative zur Standseilbahnfahrt

Man kann in etwa einer halben Stunde den Hügel zu Fuß bezwingen. Bei der Standseilbahnstation am Platz Montesanto geht man rechts auf die Stiege Montesanto. Diese war einmal eine vitale Schnittstelle zwischen dem Vomero und dem antiken Zentrum. Man steigt die Treppe hinauf bis zum Corso Vittorio Emmanuele. Dort angekommen geht man zirka 50m nach rechts und nimmt dann links eine kleine gepflasterte Straße die nach oben führt und bald wieder zur Treppe wird.

Dies ist die historische Pedamentina San Martino, ein alter Pfad, der vor Jahrhunderten von Hirten und spanischen Truppen benützt wurde, um die Festung Sant'Elmo zu erreichen. Die Pedamentina wurde 2003 renoviert. Hin und wieder sieht man hier auch Motorräder geparkt und fragt sich, wie diese wohl dort hingekommen sind!



Auf halbem Weg kann man ein paar Meter in die Via Scura Pedamentina San Martino hineingehen. Am Ende der Straße, in einem kleinen privaten Hof, gibt es ein architektonisches Juwel, eine wunderschöne oktagonale Stiege, auf deren Abschnitten sich Stockwerke und Stufen abwechseln. Das Haus wird vom Abt der oben gelegenen Certosa bewohnt.

Die Pedamentina führt dann weiter unter zum Platz der Certosa, welcher sich über das antike Zentrum Neapels erhebt. Von diesem hat man einen unglaublichen Panoramablick auf die Stadt, die zur gleichen Zeit so nahe und fern wirkt, ein Effekt der steilen Hänge.



Links sieht man jetzt sehr gut den Felssporn von Capodimonte mit dem schönen Palast, der zwischen den Palmen hervorscheint, dann die Kuppeln des Observatoriums. Schaut man etwas weiter, sieht man die Kuppel der Madonna del Buon Consiglio, dann erkennt oder erahnt man die nach unten führende gerade Straße der Via Santa Teresa degli Scalzi mit der gleichnamigen Kirche. Ebenso sieht man das riesige Dach des zentralen Gebäudes des Archäologischen Museums, den dreieckigen Gipfel des Doms, den eher plumpen Glockenturm von San Lorenzo Maggiore und den zierlichen der Kirche Gesù Nuovo. Dieser wieder wird von dem nahe stehenden, massigen, rechteckigen Turm von Santa Chiara überragt.



Noch weiter unten sieht man die große Kuppel der Santo Spirito Kirche und etwas weiter links, die grün bepflanzten Terrassen des Ventaglieri Parks.

Richtet man den Blick zum Vesuv, fallen einem



die Hochhäuser des Centro Direzionale auf. Davor öffnet sich die sogenannte „Spaccanapoli“, die bereits seit griechischer Zeit vitale Arterie Neapels. Spaccanapoli ist der lokale Ausdruck eines dem römischen decumanus inferior entsprechenden, schnurgerade die Altstadt teilenden Straßenzuges mit verschiedenen Straßennamen. An der Spaccanapoli befinden sich zahlreiche historische Gebäude und Plätze.